

1697 Juli 1.-19.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE [AM 30. JUNI 1697 BEGONNENE] JAHRRECHNUNG IN BADEN, BEZÜGLICH DER "LANDTVOGTEYLICHE[N =GEMEINE HERRSCHAFTEN] SACHEN"¹

EA VI 2, 665 (Nr. 357)² sowie die Manualia in StA AG 2498/99

"[1.] Montag den 1. tag Julij 1697

H. Burgerm[eister und Zürcher Tagsatzungsgesandter Andreas Meyer] Praesentiert den Neüwen Landtvogt zu Baden H. Zunfftm[eister zur Schiffleuten] Johan Georg Bürckhlin [=Bürkli] Jst [- von den in der Grafschaft Baden reg. Orten -] Einhellig admittiert worden Zürich wil dass Jnn dass Künfftig Keinen Landtvogt dess Practicier Eidts mehr solle Dispensiert werden³

[2.] Eodem H. Landtamman [und Tagsatzungsgesandter von Obwalden, Johann V.] Wyhrts [=Wirz] Praesentiert den Neüwen Landtvogt Jnn freyen Embteren H. Johann Franz An der Haldten [=Anderhalden], ist [- von den daselbst reg. Orten -] Einhellig auch admittiert worden

[3.] Mitwuchen den 3. [Juli] Nachmitag undt donstag den 4.^{ten} habendt die Siben [im Thurgau reg.] ohrt [- VIII Alte Orte ausg. BE -] wegen den drey [mitreg.] stäten [BE, FR, SO] spänigkheiten Sessiones, gehalten undt sindt die drey Städt absonderlich beysamen gewesen.⁴

dise begehrendt dass hinfuran der Landtvogt [- gegenwärtig war dies Beat Jakob II. Zurlauben -] Fruzeitiger zur ablegung der Rechnung geforderet werde, so guet befunden worden

Glarus bringt an dass der fürst vohnn pfeffers [Abt Bonifaz I. Tschopp] zu Ragaz die Mannschafft undt Hocheit beanspruche habe daselbsten geworbne Völkher für Frankhreich eingetürnt⁵

[4.] Montag vohr Mitag den 8. tag Julij. 8 der Graffschafft Baden Regierende Ohrt [=VIII Alte Orte].

Abzug wegen Zuffikhon [=Zufikon]⁶ weilen Es Successio haereditaria Jnn dass väterliche [Sebastian Balthasar Heinrich Crivelli gemeint] Erb, durch den dotfaal dess Einten Ledigen bruederen [NN Crivelli] auff den anderen [Sebastian Heinrich Crivelli] falt. Jst der abzug dem H. [Sebastian Heinrich] Crivellen vohn [den Orten] lucern Ury schweytz Zug undt Glarus nachgelassen Zürich gibt auch beyfahl dafern vohnn dem Testatement vohn Ury ein attestatation überschikht werde, undt dass die zwo schwösteren [des Verstorbenen, Maria Ursula und Maria Helena Katharina Crivelli] Jhren Erbs antheil allein auff den Landts Mitlen undt nichts vohnn dem guet Zuffikhen bezogen

habendt Bern gibt auff dis hin auch beyfaal, den 18. [Juli] ist die Zügnus Einkumen.

[5.] Eodem Hans wilhelm **gasser** vohn Comblenz [=Koblenz] beklagt sich das sein schwöster [Verena **Gasser**]^{6a} Jnn Einem Territorial fräffel schandtlich Miss handtlet, das sie den barbierer zue Clingnauw [=Klingnau] lange Zeit brauchen Muesen, woruber H. general[wachtmeister Hans Heinrich] bürkhlin [=Bürkli, der in kaiserlichen - **Leopold I.** - Diensten als Kommandant der Waldstädte gegen die Franzosen zum Einsatz kam] die hoffnung gemacht Jhro aus der kriegs Casse vohn den officiren Mitlen 42 1/2 taler zue verschaffen, biss dato ist nichts Erfolget, undt Erkhendt dass die Satisfaction vohn dem H. General Bürkhlin solle dato verschaffet werden.

[6.] Eodem Nachmitag

7 turgeüws Regierenden ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] Brueder Landtvogt [Beat Jakob II.] Zurlauben gibt Rechnung⁷, belaufft sich dass Einnemen 711 fl. 14 bz.
hingegen Jst dass ausgeben 1011 fl. 11 bz.

Über Abzug verbleibendt die lobl.

ohrt Jhme hinaus schuldig 299 gl. 12 bz.

trifft Jedem Ohrt 42 fl. 12 bz. 5 Pf.

dise Rechnung ist Jhme abgenommen undt Placidiert, undt Jhme Zuegesprochen worden, die händel Jnn dass künfftige nach beschaffenheit wöl mit Mehrerem Ernst Ansehen könne,

der Landtvogt bringt Ein verglich Ein vohn den gerichtts herren Jm turgeuw, wegen besazung der landtshaubtman⁸, landtsfendrich undt landtsleütenambt stellen,

die lobl. ohrt Erwällendt den oberst ... Wachtmeister [Der Luzerner Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] **Dürler** hat alles unterbrochen undt ist ad referendum genomen worden

[7.] Eodem legt brueder landtvogt [Zurlauben] die 10 Ohrtische [=XIII Orte ausgenommen BS, SH, AP] Rechnung⁹ ab

belaufft sich das Einnemen 1391 fl. 8 bz.

hingegen das ausgeben 1369 fl. 6 bz.

Über abzug verbleibt uberig 22 fl.

bringt Jedem lobl. ohrt 2 fl. 3 bz.

die 10 ohrt habendt Jhme die Rechnung zue vernüegen abgnomen

gleichwolen Jhme durch H. Burgerm[eister Meyer] Ersuechen lassen künfftig der grosen Kösten verschonen

H. [alt] Landtvogt [im Thurgau, Josue] **Jten** [derzeitiger Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug] Praetendiert vohn seiner vorigen Regier[ung von 1682 bis 1684] 250 gl.¹⁰

[8.] Mitwuchen den 10. tag Julij. Rheintal [reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP]

Legt H. Landtvogt [Johann Jakob] Schües [=Schiess] vohn apenzell
Sein Erste Rechnung ab¹¹

belauft sich das Einnemen	876 fl. 26 x
hingegen das ausgeben	710 fl. 31 x
Verbleibt uberig	165 fl. 3
bringt Jedem lobl. ohrt	20 fl. 33 ss

die Rechnung ist Jhme abgelegt worden undt Placidiert.

[9.] Eodem sizgelt vohn Einem Juden 6 Kronen.

[10.] Donstag den 11. Julij.

Nachmitag Rheintals Regierende Ohrt

[Der Tagsatzungsgesandte der Abtei St. Gallen] Baron [Fidel] Vohm
turn [=von Thurn] Proponiert das Comunella geschafft¹² Pitet umb
Eine Erleüterung undt Erkhlerung dass man Eintweders bey der Neüwen
Regierung verbleiben oder aber den Vergleich demembriert auff den
alten schrott Einrichten undt darzue Ein fürdersamme undt bequemli-
che tagsazung darzue ansehen solle.¹³

Zürich verbleibt bey der Alten Regierung

Lucern lobt die Communella vermeint man solle Ein tagsazung ansehen

...

Ury vermeint man solle sich vergleichen

Schweyz verbleibt bey der alten Regierung.

Underwalden Nit dem Waldt lobt die Communella

Zug verbleibt bey Jhrer Erklerung oder man könne sich Eines Einmü-
tiger zue guetem Erkleren

Glarus Evangelisch [=neugl.] verbleibt bey der alten Regierung Ca-
tholisch glarus auch

apenzell vohn beiden Roden verbleibt bey der Alten Regierung.

Jst die tagsazung undt dis geschafft Jnn Abscheidt genomen,

[11.] Eodem. Freyen Embteren [reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE]

der Haffner vohnn Mury begehrt für Jhres handtwerkhs verhalt einer
oberkheitliche ordnung auff Murer Haffner undt Zimerleüt, schni-
der, bekhen, tischmacher.

Jst Jhnen nit Verwilliget, sonder sollendt aus freyen Embtern ein
handtwerkhsordnung [=Gewerbeordnung] beybringen

[12.] Eodem türgeüws Reg. ohrt.

Enzwüschendt H. Stat Aman [Johann] Messmer Sekhelm[eister] Luz

[=Lutz, beide] vohnn Rhinegg [=Rheineck] wegen [Stadt?-]Amman Luzen
[=Lutz], welche noch Jung undt für Jhren Vater undt Mueter seel.^{13a}

schuldt bezahlen solte, dass weisslin ist loos undt ledig Erkhendt,
ausert 100 taler so Es der Mueter bruederen [Gonzenbach] semel pro
semper Entrichten solle.

[13.] Frytag den 12. tag Julij Vohr Mitag

10 turgeuws Regierende Ohrt

der Vertrag de A.^o 1555¹⁴ [vom 17.] septembri[s] ist verlesen dar-
auff die 7 ohrt sich Steürendt

1^o die drey [obbesagte] Städt vermeinent dass der Jenige So dass
landtgericht verwalte, Namblichen der Landtvogt Nothwendiger weis
Muese den 10 ohrt mit Eidt verbunden sein

2.^{do} gebühre Jhren dahero der beysiz Jnn dergleichen Apellatio-
nen,

3^{tio} gebühre Jhnen die Castenvogtey consequenter der schirm der
Clösteren,

4^{to} Vohnn der huldigung wolle man Zwahr nit reden gleichwolen, wan
ein Amtman treüwloss an seiner oberkheit id est der 10 ohrten wer-
de ob Nit Jhnen danzuemahlen die Straff undt Judicatur gebühre,
Praetendiert solches austrukhenlich, der Mein Eiden seye gröser als
blutschandt

5. der Landtvogt verrechne alles Jnn der 10 ohrten Kosten, da Er
gleichwolen Jn Namen der siben ohrten dass Mehrere verwalte

6.^{to} [Der Solothurner Tagsatzungsgesandte Johann Ludwig von] Rool
[=Roll meint] der vertrag vohnn A.^o 1555 vermöge dass der Landt-
richter umb die landtgerichtliche sachen 12 Richter solle haben,
dis geschehe zue Jhrem höchsten Praejudiz der drey Städten nit mehr
sonder stehe den Underthanen frey für den Landtvogt allein zue Ke-
ren.

Replie der [V ebenda reg.] Catholischen ohrten[:]

die Landtvogtey türgeuw ist vohn [dem österreichischen Erz-]Herzog
Sigmundt [=Sigismund] an die lobl. 7 ohrt Mit krieg 1460 gewachsen
undt mit den Rechten Eingenommen worden wie Es der Herzog besessen
mit den landtsfürstlichen rechten undt landtvogtlichen gefählen, da
[das Bistum] Constanz das Malefiz recht besessen undt Ein Landtvogt
vohnn Jhm Jnn der Souvranitet absolute Jndependent gewesen,

A.^o 1499 sindt die drey stät auff pitliches Jhres anhalten Lauth
Zürcherischen abscheidt¹⁵ mit gleichen undt nit Mehreren rechten
Jnn dass Malefiz zue den 7 ohrten admitiert worden,

daruber der 1555ste vertrag auffgerichtet worden, diser behaltet
heiter vohr den Siben lobl. ohrten Jhre zue Vohr undt Ehe gehabte
landtvogteyliche Recht Manschafft etc. undt den H. [Schultheiss und
Rat] vohn bern Jhre recht uber disenhoffen undt [das Kloster] St.
Catharinatal¹⁶ undt abermahlen den 7 lobl. Ohrten.

der landtvogt wirdt Vohnn den 7 lobl. ohrten gesezt, schweredt Jh-
nen der Eidt, auch das Malefiz treüwlich zue verwalten, verfelt Er
sich so handtlet Er wider den 7 ohrtischen Eidt, consequenter ge-
hört die abstraffung den 7 undt nit [den] 10 lobl. ohrten

NB. der abscheidt [der Jahrrechnung] vohm [6. Juli] A^o 1687 [in Ba-
den]¹⁷ gibt zue dass den 3 Städten der beysiz Jnn gewüssen aber nit

specificirten sachen gebüre verstehet sich auff die apellationen die Ehr [oder Ehe?] berüert.

die 7 ohrt verbleibendt bey dem altenn herkhumen, könenndt undt wol-
lendt sich [nicht] darvohn tringen lassen,

Wan sie den landtvogt Straffen wollen, müesten sie Judex competens
sein undt dass Jus Jn Personam haben, kein Stell noch Titul Eignet
Jhnen dis Jus gar nit, sondern den 7 ohrten, weilen der landtvogt
aus den 7 ohrten undt denselbigen allein wie obverdeüt allein mit
Eydt beygethan undt ist die Praxis wider sie, Jn deme sie Einiges
Exempel desswegen beybringen könenndt,

Die Ambtleüth gebendt bericht aus den Rechnungs Extracten, dass
öffters Landtsfridtliche sachen Maleficisch worden, welche allein
den 7 ohrten verrechnet worden, weilen die 7 ohrt den landtsfriden
[von 1656] aufgerichtet, also gehörendt auch dahin alle landts-
fridtliche buesen, also ist auch Wengi [=Wängi] bues wegen abgeris-
senen [Chor]geters A^o 1695¹⁸ den 7 ohrten verrechnet worden,
die leibeigenschafft gehört zum Landtgericht

[14.] Eodem Nach Mitag turgeüws Reg. ohrt[:]

H. burgerm[eister] Meyer [von Gottlieben?] undt uberige Meyeren,
Egloffen, undt Endtweilern [=Engweiler^{18a} - dabei handelt es sich
um 3 Geschlechter von Gottlieben und Engwilen, d.h. um die Meyer,
Egloff und, wie hier hervorgeht, die Engweiler -] ¹⁹ aus dem dur-
geüw, habendt des brueder landtvogts Urteils bestätigung Erhalten

[15.] Eodem. turgeuw

[Kloster] Münsterlingen undt Landtrichter Streitendt umb die [Bös-
linger] Müly [welche der Lehensmann Hans Konrad Hafen in Bottigho-
fen habe erbauen lassen].²⁰

Urtel vohn Baden den 18. tag Julij 1696²¹ vohrggeben seye ein Loo
Mülle [den] landtvogt [Zurlauben] hinderfüert welcher Jhme nur ein
bey Müly verwilliget

gegen Urtel vohn Baden dass Er die zwey Malheüfen verwilliget den
18. Julij

[Der von 1692 bis 1694 reg.] landtvogt [Heinrich Franz] Reding Er-
laube Jhme Eine bey Müly

Er hat der abtissin [von Münsterlingen, Maria Theresia von Barquer]
dass lächen verbessern

H. landtvogt hat durch das augenschein die Müly Nothwendig befun-
den

Die Müly ist Nüzlich Zeügsame vohn den 3 gmeinden [Bottighofen,
Schönenbaumgarten und Zuben]²² sonstn Müeste Man 3 Stundt weit mit
grosen Kosten Jn das Schwabenlandt Müeste zue Müly faren.

die beste Müilly Sumer undt Winter

gegen Attestation vohn obigen gmeindten

Es gehe sie nichts an
 Münsterlingen bekhendt dass Ja die Müly das lächen Verbessere, hin-
 gegen des gotshauses Müly schaden leidte
 Wan Er gnug grundt Zins geben hete, Concedo
 Mit dem Wasser sol den ubrigen Mülynen kein ubertrang beschehen,
 undt zue den weyren seinen antheil Kostens Endtrichten
 Wyhrtschafft [in Bottighofen] so der [Hans Konrad] Haffen aufge-
 richtet²² wan Sye habendt das Recht wein auszuschenkhen soll Es Jh-
 me auch Erlaubt sein vohn seinem Eigengewächs
 Krafft fernderiger Erster badischen Urtel Sub dato des 12. Julij
 [1696] ist zu Krefften Erkhendt undt das Müly werkh aberkhendt
 an die fernderigen Kösten sol haffen Erlegen dem gotshaus Münster-
 lingen 20 taler
 die heürige Kösten sindt Compensiert

[16.] Sambstag den 13. Julij

die Siben ohrt tannegisch [- 1693 hatte der Bischof von Konstanz,
 Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen, die Herrschaft Tannegg an
 das Kloster Fischingen verkauft -]²³ undt Sandegische [- 1693 hatte
 das Jesuitenkolleg von Konstanz die Herrschaft Sandegg an die Abtei
 Muri verkauft -]²⁴ abscheidt [bezüglich des Abzugs]²⁵ betreffend
 hat Zürich undt lucern solchen nachgelassen, Underwalden nimbt Es
 ad referendum, Ury Schweyz, Zug undt glarus wellendt Jhne bezie-
 chen, Ury Nimbt Es auch uber den lucernischen anzug ad referendum²⁶

[17.] Eodem

Verpfrundungen sollendt mit oberkheitlicher verwilligung beschehen
 undt keine Ligendte gueter sonder der Valors dessen an baarschafft
 Entrichtet werden

[18.] Eodem

Stadt Constanz apellantz wider die drey Höff Rikhenbach [=Kurz-
 rickenbach] Emmishoffen undt Egglischoffen [=Egelshofen] wegen der
 anlagen.²⁷

N.^a der Stat Constanz altstiftische [im Thurgau gelegene] güeter
 sindt gefreyet

Sollendt nit angelegt werden als mit dem ganzen Adel geist undt
 weltlichen gerichtsh[erren] Jnn Einer durchgehnden volkhunnen auff-
 lag der Landtgraffschafft lauth tägerweilischen [- wohl in Tägerwi-
 len gemeint -] vertrags,

Vertigung der güeter sol vohr seinem Competierlichen gericht be-
 schehen,

[19.] Eodem nachmitag

H. Landtvogt [von Sargans, Hans Jakob] buecher [=Bucher] ... legt
 sein leste Rechnung²⁸ ab, undt bringt

dass Einnemen	3245	11
hingegen belaufft sich das ausgeben	1924	19
verbleibt uber abzug schuldig	43[1]	
bringt Jedem lobl. ohrt	111 lb.	12 ss

die Rechnung ist Jhme Einhellig abgenommen undt Placidiert worden
Landtvogt [Johann Heinrich II.] Jten ist ... Praesentiert undt zur
huldigung genomen worden.

[20.] Eodem

Fürst vohn Pfeffers [=Abt Bonifaz I. Tschopp] hat werber zue Ra-
gaz²⁹ gestrafft undt des H. Hauptman freüwlers [=Freuler]^{29a} diener
3 Stundt Eingeürnt ist Jhme ein verwiss geschehen, undt hieruber
Einhellig Erkhendt, dass weilen aus der Canzley Sargans heiter be-
scheint das das gotshaus nur die Nidere Civilische Recht hat, zue
Mahlen auch der Raperschweilische abscheidt ... [der am 13. Januar]
1604 [in Rapperswil abgehaltenen Tagsatzung der in der Grafschaft
Sargans reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE]³⁰ heiter Zuogibt
dass die Manschafft den 7 lobl. Reg. ohrtzen Zue gehöre undt die Un-
derthanen anderst nit alss Einem Jeweiligen Neüwen fürsten vohnn
der leib Eigenschafft wegen huldigen soltendt,^{30a} So ist hieruber
Erkhendt, dass der fürst solle abgewisen undt faals Jemandt hinfür-
an bey dem fürsten umb fernere werbung sich anmelden solte, solcher
oder solliche vohn Einem Jeweiligen H. Landtvogt Ernstlich sol-
lendt abgestrafft werden

[21.] Eodem

Glarus Praetendiert Namens ... [ihres] Landtvogts zu Werdenberg
[Johann Zweifel] uber den Hueb Zins [zu Wartau]³¹, so ungefahr
100 gl. die bereinigung, der abscheidt de A^o 1676³¹
Eignet solches der oberamt Zue Sargans
Lucern, Ury, schweyz, undt Underwalden verbleibendt darbey

[22.] Eodem

den Wildtban vohn Werdttenberg [d.h. konkret in Wartau]³² betref-
fendt ist ein brieff aus der Canzley baden [von] 1550 vohrgewisen
worden, der vermag dass der Wildtban beden Landtvögten zue Sargans
undt wertenberg zuegehören undt der fang under Jhnen fründtlich
solle getheilt werden Verbleibt Einhellig darbey

...

[23.] Montag den 15. Julij

die Enetgebirgs [reg. XII Orte - XIII ausg. AP]
zwey streitigkeiten zu Clivio^{32a} gegen Meylandt dermahl Einest
vohn Unsern gesandten ausgefüert, undt vohn hinen aus für die frue-
zeitige verangestaltung an H. [mail./span. Ambassador bei den kath.
Orten Carlo] Casati undt amtleüt zu lauwis [=Lugano] geschriben
werden

[24.] Eodem

graffschafft Baden

bern Ziecht an dass die dotiker [=Dottikon]³³ dem Praedicanten vohn Amertschweil [=Ammerswil]³³, Johann Galley] Jn der türen Zeit seiner früchten genuzet aniezo aber an Kernen [Zehnten] zu lifferen Prodestieren, diss wirdt nit billich befunden sondern solle nach dem Currenten Preis bezalt werden.³⁴

[25.] Eodem

Doctor [Johann Heinrich von] Koller [Gesandter des Bistums Konstanz]³⁵ ist Zur audienz durch den landt[vogt von Baden, Bürkli] undt undervogt [Beat Anton Schnorf] abgeholt undt aber Jnn den Underwaldner Sessel gesezt worden, Nach abgelegten Curialien begehrt Er Ein ausschuz zu undersuechung der Contraventionen der bischöfflichen [konstanzischen] Rechten Jnn dem turgeuw undt [der Grafschaft] baden

[26.] Baden Reg. ohrt. Eodem nachmitag

H. Landtvogt [Anton] Lumbach [=Lombach] vohn Bern gibt Rechnung ...

dass Einnemen	11531 lb.	8 ss
hingegen ausgeben	5013	14
Über abzug verbleibt uberig	6520	15
bringt Jedem lobl. ohrt	815	1 ss 5 a

dem landtvogt wegen seines wolverhaltens undt groser ohngewohnlichen Rechnung undt Müehe 100 taler³⁶ vor Ein silbergeschir verehrt bringt Jedem lobl. ohrt 12 1/2 taler bringt über abzug Jedem lobl. ohrt 7

[27.] Eodem ist H. landtvogt [von Baden] Conradt B[randen]bergs Seel.

Mandat de A.^o 1644 bestetet, das die tuech Kremer undt andere wol mögendt auff offentlichen Märckten wol mögen feil haben, aber das husieren soll aberkhendt sein

[28.] Eodem der fürkauff des Lädere auff dem Zurzacher [Markt], ist

bey Confiscation der Wahr Verpoten, undt ein Ernsthaftes Mandat Erkhendt.³⁷

[29.] Turgeuw. Fürst zu Constanz [Bischof Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen]

Zinstag den 16. Julij ausschuz [bestehend aus den Tagsatzungsgesandten von Zürich:] H. [Hans Heinrich] Raan [=Rahn] [von Luzern: Jost Dietrich] baltasar [=Balthasar], [von Nidwalden: Johann Ludwig] Lussi, [von Stadt und Amt Zug:] Zurlauben, [von Glarus: Johann Heinrich] Zwickhj [=Zwicky] mit H. Doctor Koler wegen Streitigen appellation von got[t]lieben [diese war eine Herrschaft des Bistums Konstanz] nacher Constanz beziecht sich Jhr fürstl. gnaden auff den 1509 Vertrag³⁸ mit den gerichtsh[erren im Thurgau] auffgericht.

der fürst Praetendiert dass die 3 geschlechter Meyeren Egloff undt Endtweil [=Engweiler], den die gepieth gehören, solche mit vorwüs- sen des obervogts zue Gotlieben beschehen solle³⁹

2.^{do} der halbe abzug gehört den geschlechtern, der fürst Praeten- diert Jhn auch

3. der fürst Praetendiert die fäle undt Streitige sachen auff dem Jhrigen aussert turgeüws abmachen werde,

Zue Endtweilen [=Engwilen] hat Jhr hochfürstl. dass Recht, die drey geschlechter habendt recht undt widerumb die gemeindt dise sindt under Jhnen streitig. 2.^o weme die Judicatur gebühre, alles solle Erstlich für dass Nidergericht zue Endtweilen [- Inhaber waren die Familien Meyer, Egloff und Engweiler -], diss ist Parteyisch undt Jnteressiert, der fürst undt alle drey Parteyen zu gleich, also ge- hört billich die Judicatur nach frauwenfeldt

[30.] Eodem H. Koler begehrt das vohnn dem Reichenauischen [=Reiche- nau, einer Herrschaft des Bistums Konstanz] niemandt mehr ohne ap- pellationis reces zu Frauenfeldt solle verhört werden, die [thur- gauischen] ambleüth sindt zu friden gleichwolen soll niemandt der reces geweigeret werden

Dato ist der [Franz Ernst] Zweyer [=Zwyer, der bischöflich-konstan- zische Obervogt zu] Keyserstuol gestorben.

Zue Stekenbohren [=Steckborn] gehendt an Sonn- undt Feirtägen zu groser Ergernus daher alss wan Es ein Jahrmarckt⁴⁰ were, die Reme- dur ist dem landtvogt uberlassen.

[31.] Eodem Fürst vohnn Constanz in der graffschafft baden [- es ging um Fragen im Amt Klingnau, einer Herrschaft des Bistums Kon- stanzt -], Doctor Koler vermeint seye nit vohnn der Jmportanz dass die [reg.] lobl. ohrt soltendt Jncommodiert werden man könnte bey den verträgen verbleiben

der Vertrag de A^o 1685⁴¹ verhört worden bede theil [d.h. das Bistum Konstanz bzw. dessen Amtsleute im Amt Klingnau sowie die in der Grafschaft Baden reg. Orte] referierendt undt haltendt sich an den verträgen

dise Klegten könnendt ohne gegenwahrt des [bischöflich-konstanzi- schen Obervogts von Klingnau, Johann Franz Heinrich] Zweyers [=Zwyer] nit Erörteret werden.

Doctor Koller widerspricht die Manschafft zue tengen [=Hohentengen] obgleich die Eidtgnosischen Salva guardia dort habendt

die Steinhauer zur tengen [- es ging um Pelag Scheubli, von Kai- serstuhl, und Ludwig Sprenger, von Fisibach, die im zur Landgraf- schaft Klettgau gehörenden Hohentengen Steine gebrochen hatten und von den klettgauischen Amtsleuten gefangen gesetzt wurden; in der Folge bemühten sich die Amtsleute der Grafschaft Baden, die beiden

aus dieser Landvogtei stammenden Steinhauer frei zu bekommen -] wolle Er ... verschaffen das mit der Execution gegen Jhnen eingehalten werde⁴²

[32.] Eodem nachmitag. Türgeuws Reg. ohrt. bischoffzeller geschafft. H. Doctor [Leonhard Lorenz] Hönger [=Högger, der Tagsatzungsgesandte der Stadt St. Gallen] bringt ein gegen H. Doctor Koller das A^o 1692 vohn dem H. Geörg Riedman [=Rietmann, von Bischofszell, einer Herrschaft des Bistums Konstanz] Ein Fallament ausgebrochen, Mitwuchen Morges den 17. Julij [a.c.] Landta[mmann und Schwyzer Tagsatzungsgesandter Jost Rudolf] Reding hat Jhm die ansprach nit allein guetgeheissen sondern die Prioritet Jm turgeuw als Mit Recht ussgetriben Erkhendt de dato recesses 1692.

alle Creditoren wahren dessen zue friden aussert den hessen [=Hess] undt Römeren [=Römer] so Endtlich auch zue friden worden laut recesses de A.^o 1693 Jm Junio.

Vohn den turgeüwischen underpfanden werdent die H. [Landschreiber im Thurgau, Anton Sebastian] Reding undt [Landammann im Thurgau, Ignaz Josef] Rüeplin [=Rüeplin] auff bischoffzell versicheret worden.

H. Honger beklagt die Kosten per 4662 fl. Seyndt ob formierung des falschen Bilanz

[33.] Eodem Vohrmitag H. [alt] landtvogt [im Thurgau Jost Dietrich] Balthasar H. landtamman Reding undt ich sindt ausgeschikht zur Undersuechung

Zue bischoffzell ist Jnn der versicherung verschwigen undt das Crimen falsi begangen

Weilen die Hypotec zue bischoffzel Jhnen gespert begehrendt sie die Execution auf die turgeüwische effetti

die H. creditoren Reding etc. sindt auff Jhre verschribne underpfandt verwisen faals aber vohn bischoffzel die bahre satisfaction abfolgen solte Jst Jhnen die Execution uff die bischoffzellische effetti Jm turgeuw verwilliget

[34.] Eodem

Baden Reg. ohrt, bern Praetendiert aber mahlen das schreiben undt siglen zue birnenstorff [=Birmenstorf, eine Herrschaft des bernischen Oberamtes Königsfelden]⁴³. Zürich wil Es Jhnen nachgeben, lucern vermeint man könne Jhnen nachgeben wass vohr Jhrem gericht wurde gefertiget werden. Ury Schweyz underwalden undt Zug verbleibendt bey altem herkhumen undt weisendt sie ab. Glarus begehrt Ein abschrift vohn Jhrer alten ohrt Stim undt Nimbt Es ad referendum.

Jm übrigen sol Jnn der graffschafft [Baden] Jhnen Jnn alweg dass landtrecht wie anderen gedeyen

[35.] Eodem nach Mitag Turgeuw [reg. Orte]

Jacob Müller vohn Chreüzlingen [=Kreuzlingen] begehrt aus recommendation des H. Praelaten [von Kreuzlingen, Abt Johann Melchior Lechner], dass Er Praelat sag Jn dem schwedischen Krieg [1633] abgebrente Müllin widerumb renovieren möge, weilen sie Eiges Wasser darzue habendt undt den Mülleren darzue verkündet worden dafern niemandt darwider Erheblichen Eintrag habe

[36.] Eodem die Labarten [d.h. Bürgermeister Andreas und dessen Bruder Heinrich Labhardt] vohn Steckhenbohren [=Steckborn] beklagendt sich wegen Jhres vohn dem Wyhrt bey dem Weysen Creüz zue Stokhach [=Stockach] betriglich aus Practicierten weins Per 1600 fl. Begehrendt hilff Rhat undt oberkheitl. [d.h. der im Thurgau reg. Orte] schirm. Erkhandt dass 2 schreiben Mutadis mutandis an die [vorder-österreichische] Regierung zue Ynsprug undt [Oberamt] Nellenburg Erstlich abgehn solle, dem H. [Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Franz Niklaus Baron von] Neveu recomendieren druff den Chreüzwyhrt ... [?]⁴⁴ solchem nach anhalten undt zue Stekhenbohren die Stockachsche Effetti Jnn sicherheit verbleiben sollendt, donstag den 18. ... ist Es auch wider bestehtet.⁴⁵

[37.] Eodem. turgeuw

Herman Riedman [=Rietmann, von Bischofszell] Madame Bruningne [=Rietmann NN, verheiratete Brunenc]⁴⁶ brueder, ... [?]⁴⁷ sagt der Vater Heinrich Riedman [=Rietmann, von Bischofszell] habe dem Sohn ein Uhrtel gemacht daran Jhr Nam kumen wie auch aus des legatum ... [?]⁴⁷ Vater der dochter als seiner frauwen, dise habe 36000 fl. Empfangen wolle Es specificierlich bescheinen, hingegen habe der brueder Herman nichts,

[38.] Fritag den 18. Julij Turgeuw.

H. Ritm[eister] Hönger [=Högger] Jm Namen Reding undt uberigen Erben Contra H. Felix Zollikhoffer [=Zollikofer] undt sein dochtermann H. Antoni Locher [beide von St. Gallen] betreffendt 1000 taler Wexelbrieff so der Locher zue Lion [=Lyon] Empfangen, nachmahlen forderet undt darumb H. Georg Zwinkher [=Zwinger]⁴⁸ burg ist, wirdt begehrt dass uber den augenscheinlich betrug mit aller Execution Eingehalten werde, fals Jemandt sich daruber zue beschweren hete Künfftig Syndicat [die Jahrrechnung von 1698 gemeint] Jhnen möge offen Stehen ist verwilliget

[39.] Eodem Hans Leuw [=Leu, aus dem Amt Rothenburg]⁴⁹ wegen seines Einzugs Nacher Müswangen undt Hemikhen [=Hämikon in den Freien Aemtern] ist Hanss Leüw hinaus Erkhendt

[40.] Eodem. Graffschafft Baden

die gemeindt Ehrendingen beschwert sich das der [Unter-]Vogt nit mehr Jnn Jhrem dorff aniezo der [Unter]vogt vohnn Schneisingen Jnn

den gepotgeltern beschwehr undt Steigeret werden Namblichen anstatt Eins ss, 1 bz.

NB. Ein Undervogt vohnn Ehrendingen hate Jn Nideren gerichtten zue schneisingen nichts zu befelchen diser aber aniezo hat Jme allein zu Ehrendingen zu befelchen

Verbleibt nach meiner Urtel bey des Landtvogt spruch dass der bz. nit allein vohnn schult Poten Sondern vohnn des landtvogts pot auch nit mehr solle gegeben werden.

[41.] Eodem turgeuw

Riedtmanische handel, die hongeren undt ... [übrige St. Gallische Kreditoren]⁵⁰ begehrendt den turn undt arrest auff den falliten Georg Riedtman [=Rietmann, von Bischofszell] ist Jhm Erlaubt wan Er Innert monats frist nit Satisfaction [gibt]

[42.] Fritag den 19. Julij Baden Reg. [Orte:]

Wegen [dem Landgrafen der Landgrafschaft Klettgau, Ferdinand Wilhelm Eusebius, Fürst von] **Schwarzenberg** wegen [Hohen]tengen Lienheim undt Herdtern [=Herdern], ist Vohr Einen ausschuz H. [Hans Heinrich] Raan H. schultheis Dürler ... ist der abscheidt [der gemeineidg. Tagsatzung der XIII Orte vom 18. bis 24. März] 1640 [in Baden]⁵¹ verlesen da habendt die lobl. ohrt Läbendige Salva guardi auff begehren zue verwilligen deme [damaligen] landtvogt [der Grafenschaft Baden, Johann Martin Rigert] uberlassen bericht so Jnn dem abscheidt 16...^{51a} verlesen worden gibt Uns die Manschafft zu.

abscheidt [vom Oktober]⁵² 1619 da gehört uns die Manschafft sindt schuldig under dem Eidtgnossischen trummschlag zue krieg ziechen, an die Cleggauwische [=Klettgau] Mandat nit verbunden, die Eidtgnossen Praetendierendt auch den abzug, der fürstl. gesandte Protestiert, die lobl. ohrt reprotestierendt.

1687 beklagt sich der landtgraff [vom Klettgau, Johann Ludwig Graf von Sulz]⁵³ wegen Eingriffen, wirdt [durch die eidg. Orte bezüglich der obgenannten Salva guardia in den genannten Dörfern] schriftlich Jhme widerlegt.

dass Memorial des H. Kolers gforderet die landtmarkh vohn Clegeüw Jnn miten des Rheins Consequenter die drey dörffer. sequela negatur

Rötelen [=Röteln] Keiserstuel [=Kaiserstuhl] undt wasserstelz sindt der Eidtgnossen offne häuser

die schultheysen vohn keyserstuol gebendt bericht das vohr Jahren alhier ein brieff vohn dem fürsten [d.h. dem Landgrafen des Klettgaus] verlesen worden, welcher vermöge das wan der fürst keinen burger zum thorwächter wolle, sollendt die schlüssel Jnn der Stat verbleiben

die Keyserstueler habendt Enert Rheins öffters wachtheüsser aufgestellt

die Kirchen zue [Hohen-]Tengen ist die haubtkirch uber Keyserstuel [d.h. Kaiserstuhl war nach Hohentengen pfarrgenössig].

Alexander Bodmer [von Baden] hat mit offnem trumenschlag daselbsten [d.h. in Hohentengen] geworben,

daruber die tenger selbsten verhört

Heinrich scheüblin [=Scheubli, von Kaiserstuhl] vohn 70 Jahren bestet des Alexander Bodmer beschehne werbung

Sein gross vater seel. habe ... [in der Kompagnie von] H. [Hptm. Niklaus] Clossen [=Cloos, gest. 1582] Jn frankreich gedient.

Wan Kriegs leüff müessendt sie [die Bürger dieser drei Gemeinden] der brug [in Kaiserstuhl] zue lauffen, der Pas gehört den [eidg.] ohrten, der Zoll dem fürsten.

Füerendt den schweyzer streich, auch sogar die schwäbischen an hochzeiten so baldt sie diser 3 dorffschafften gränzen berüeren.

Sie Pitendt umb oberkheitl. schuz vast seyendt sie verlasen,

Conradt scheüblin [=Scheubli, von Kaiserstuhl] Klagt sie bringendt sie umb haab undt guet, Eintüernt, undt bey Vogel fry Erlaubnus schwere Mandat Einige früchten Jn die Eidtgnoschafft zu verhandtlen gemacht

Salva guardia Jnn undterschidlichen Zeiten dahin geben.

Johannes Meyenfisch von [Hohen]tengen beklagt sich dass Er dem [Obervogt von Kaiserstuhl, Franz Ernst] Zweyer seel. vohn seiner frauwen guet muessen den abzug geben, A.^o 1619⁵⁴ habendt die Eidtgnossen, der fürst vohnn Constanz [- damals war der Bischof von Konstanz, Jakob Fugger, Gerichtsherr von Kaiserstuhl -] undt Landtgraff vohn tengen [d.h. im Klettgau, Allwig Graf von Sulz] Jeder sein antheil Jm Proiect gehabt.

[Obervogt Johann Franz Heinrich] Zweyer wil den Statschr[eiber] vohn Clingnau [- 1697 war dies Karl Josef Schleuniger -] dem Landtvoigt [der Grafschaft Baden] nit Stellen, ist des wegen für die Session Peremptorie Citiert daruber mit dem schwarzenbergischen H. oberamtman [von Hohentengen]⁵⁵ Anaton Mündtlich man Conferiert deme Unsere actus possessorijs bestens mit allen obigen gründten vohrgestellt worden

diser sagt Er habe kein befelch sich mehrers hinein zue lassen, bezeücht sich auf den kayser undt H. Neveu.

der Mureren [und Steinhauern Pelag Scheubli, von Kaiserstuhl, und Ludwig Sprenger, von Fisibach]⁵⁶ halber offeriert Er sich alles guetes.

hieruber ist dem H. Raan, schultheis dürler undt Zurlauben die Commission auffgetragen Mit H. Neveu undt Schwarzenburgischen ober-
ambtman Anatan zu Conferieren.

[43.] So Sontag den 20. [Juli] verrichtet worden. bede offerierendt
Jhr bestes beyzutragen; begehren uns Nichts zu Nemen. Neveu habe
Expressen befelch vohm hoff [in Wien?] der Capitulation abzuhalten.
Sie Praetendierendt die halbe brug [in Kaiserstuhl] habendt daselb-
sten vohnn 40 Jaren daher vil Landtgericht gehalten. responditur
per abusum et inscijs Cantonibus disen gehore der Pas. die Disposi-
tion uber die faal brug, undt schlüssel dass schloss Keyserstuel
oder Rötelen seye Lauth Vertrags mit bischoff Hugone [von Hohenlan-
denberg] der Eidtgnossen offenes Haus, de A.^o 1497
der landtfürst [der Landgraf im Klettgau] hat die hohe gericht,
der bischoff die Nidere, die Eidtgnossen Jnn den 3 dorffschafften
die Manschafften.

Testes die Mit Jhnen getohne Veldt Züg, trumschlag, Läbendig undt
angeschlagne Salva guardia so zu Zeiten abgethan undt Jnn dem
schloss auffbehalten worden

die Murer, die Citierten sol wegen abgelegten berichts nichts zue
gesuecht werden.

H. Neveu beehrt unsere Puncten schriftlich

[44.] Den 21. [Juli] vohr der Session relatiert, guet befunden das al-
le debatierte rationes pro et contra dem abscheidt beygerukht undt
ad referendum genomen, auch nichts nachgegeben undt die salva guar-
dia nit mehr abgethan worden.

[45.] Montag den 21. Julij H. Raan, [der Berner Tagsatzungsgesandte
Emanuel von] graffenriedt, baltasar, Lussi, Zur Lauben undt Zwickh
mit H. Doctor Koler undt [Obervogt] Zweyer vohn Clingnau
Jst Erstlich vohn seiten der bischofflichen der vertrag vohn der
tagsazung [=Jahrrechnung vom 2. Juli] 1679 [in Baden]⁵⁷ verlesen
worden, darbey wahr auch H. Vater [Beat Jakob I. Zurlauben] sell.
[als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] gewesen. vermag
man solle sich Jnn vohrfallenheiten fridtlich besprechen.

H. landtvogt lumbach beklagt sich uber Zweyer

Ein fäler beden oberkheiten zukhandt hiemit dem Vasallen der hohen
oberkheit gleich gemacht

Vohn Jeder bues hat der fürst 9 lb. vohnn Einem Ursaz 20 lb. 4 ...
[Angster?] der landtvogt straffen oder nit, aber alles was daruber
undt höher gehört der hohen oberkheit, weilen der gerichts H[err]
nit höher als 9 lb. Straffen Kan, beehrt das oberamt [von Baden]
den resten der 11 lb.

Zweyer [Obervogt von Klingnau] beehrt aber die Jagbahrkheiten der
halbe bues, das oberamt widerspricht Es der 1685 vertrag⁵⁸ gibt

aus fründtschafft den wildtban Jnn sein Vogteyen zue nach anleitung
des 1509 vertrags⁵⁹ Meldet aber vohnn keiner bues.

der Urbar vermag das so weit die Marchen Jnnn der graffschafft [Ba-
den] gehendt, der wildtbann an dem [Schloss] Stein zu baden, ist
also dem Fürsten dis fründtschafft gegeben worden, worzue Er kein
Recht gehabt

So hat auch ein landtvogt zu Baden die Mandat wegen Jagens auszue-
fertigen

das oberamt klaget das an des Zweyers gerichts tagen der under-
v[ogt] oder Steürmeister [von Klingnau?] aus den buesen sollendt
verköstendt werden

das oberamt klagt das der obervogt die händel lang Ja 3 Jahr ohn-
erörteret anstehen lassen

Zürich bern Ury undt underwalden nit dem walt habendtt den auffsaz
De A.^o 1685 ratificiert lucern Zug [Unterwalden] ob dem waldt ha-
bendtt bedenkens glarus habe Es widerumb in abscheidt genomen
Jahr Rechnung [vom 6. Juli] 1687 [in Baden]⁶⁰ ... dass wir nach
Stehendt wie A.^o 1685, der selbige Vertrag aber ist nit bestetet
worden

Notwendig das das geschefft ad longum Erdauret die landenbergisch⁶¹
und buechenbergische⁶² verträg genauw Ersehen, undt Jnn Neues Jn-
strument verfasset werden

das oberamt begehrt wan Ein Landtvogt Ein befelch Ergehen lasse,
das ein oberkheit nit darwider befelchen, sondern die beschwerdt
vohr dem Syndicat beybringen sollen

Wan Einer mit denn Juden zu thun hat solle man Jhne vohr dem H.
Landtvogt ... [belangen] weilen Krafft schirm brieffs sie vohnn dem
gerichtsh. independent.

Zweyer strafft landtsfridtliche sachen, der landtsfriden [von 1656]
ist vohnn den hohen oberkheiten undt nit vohnn den gerichtsh. ge-
macht

Jst alles ad referendum genomen, das ut supra künfftig ein Jnstru-
ment gemacht werde, die amtleüth sollendt Jn dessen nichts ver-
schinen

- gl. ss Eingenommen an Meinen [Beat Kaspar Zurlaubens] gefählen
4 20 Landtvogt vohnn Baden 1 dugaten
4 20 Landtvogt Jnn freyen Embtern [Johann Walter Bellmont von Rik-
kenbach]
10 dass gotshaus wettingen.
6 vohnn der Rheintaler Rechnung
12 vohnn den beden turgeüwer Rechnung
16 Stat Constanz verehrt

- 27 dass gotshaus Münsterlingen verehrt wegen H. Landtrichters
Haffen Handel
- 4 20 Landtvogt [Johann Heinrich II.] Jtenn Zue Sargans.
6 Rechnung gelt vohnn Sargans.
- 6 30 Vohn den 3 gmeindten Emishoffen Eglischoffen undt Rickhenbach
gegen der Stat Constanz
- 6 H. Landtvogt Lumbach vohnn Baden Rechnung gelt
- 4 20 Verehrt ein dugaten
- 22 20 Burgerm[eister] Meyer [von Gottlieben] ... [im] turgeüw ver-
ehrt wegen deren 3 geschlechteren Meyeren Egloffen undt Endt-
wilern.
- 50 gl. H. Praelat vohn Creüzlingen sein honoranz
- 11 gl. 10 wegen Erlaubnus der Creüzlinger Müly
- 45 gl. vohn den Riedtman H. Ritm. Hönger
- 4 gl. 20 ss Johanes Seiler vohnn fischbach
- 14 gl. 8 Stubengelt
- 18 Schmidt [Jakob] Ab[b]t vohn Hermetschweil
- 13 20 die Göslicher [=Dorfgenossen von Göslikon] wegen Fischbach
- 9 Anglikher 4 taler
- 67 Zol büchs
- 6 Frey Ambteren [Landvogtei-]Rechnung gelt
- Oberkheitliche gefähl undt wass wir vohnn oberkheits wegen ausgeben
- 3 3 3 d dem Waldtbrueder vohnn Wyhrtzburg [=Würzburg?] dem H.
[Franz Michael?] Büeler [Landschreiber-Statthalter der Graf-
schaft Baden]⁶³ aus befelch meiner gnedig H. [Ammann und Rat
von Stadt und Amt Zug] ...
- 1 20 dem Poten vohnn Zug so die Jnstruction uberbracht für Lohn
undt Zehrung
- 11 ss des landtvogts diener aus dem Rheintal
- 2 10 Canzley Baden.
- 2 10 des landtvogts diener zu Baden.
Reintal
Sargans
- 2 10 dem Poten vohn Zug der die Jnstruction uberbracht war ein ar-
ter [d.h. ein Dorfgenosse von Arth?]
- 1 15 dem H. Büeler geben wegen des Gleits [in der Grafschaft Ba-
den]
- Vohn hoher oberkheits wegenn
- 20 fl. 30 ss Eingenomen. Vohnn der Rheintalischen Rechnung nach al-
ter Form.
- 2 gl. 32 ss 3 a vohnn der turgeüwischen Malefiz Rechnung
- 55 [gl.] 30 ss sarganser Rechnung
- 758 lb. 16 ss Graffschafft Baden

131 lb. 11 [ss] freyen Embter

S.E. [der franz. Ambassador Michel-Jean Amelot]⁶⁴ recommande Mad.^e Bruning [=Brunenc] fille de m.^r [Heinrich] Riedman de Bischofzell.

die gerichtsh[erren] Jm Turgeuw besizendt die landthauptmanstell

Warumb nit gesandten, undt die weitere Disposition nam cuius licet plus licet et minus[?]⁶⁵

oder Urbar Nemen das der landtvogt solle Jnn feldt Zügen bey haus sein oder Jn seinen Kosten Reisen

halte mich an die Patenten, oder man solle das vitium morale auff den gesandten, mihr Canzley oder landtvogt bescheint werden".

- 1) Die Notizen bezüglich der "Allgemeine[n] Sachen" auf dieser Jahrrechnung s. Zurlaubiana AH 113/110.
- 2) Die diesbezügliche Instruktion von Stadt und Amt Zug s. ebenda AH 87/65.
- 3) s. EA VI 2, 1920 Art. 52
- 4) s. ebenda 1734 Art. 102 sowie Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 4
- 5) s. EA VI 2, 1898 Art. 213
- 6) 1681 hatte Sebastian Balthasar Heinrich Crivelli das Schloss Zufikon erworben, das nach dessen Tod 1684 in den Besitz eines ledigen Sohnes desselben, der seinerseits 1697 verstarb, überging. Dessen Bruder Sebastian Heinrich Crivelli erbte dann das Schloss, verkaufte dieses aber 1718 wieder, s. ebenda 1963 Art. 268.
- 6a) Erschlossen aus StA AG 2499, 18
- 7) s. EA VI 2, 1724 Art. 32 und Zurlaubiana AH 53/43
- 8) 1696 war Kaspar Konrad von Beroldingen zum Landeshauptmann des Thurgaus gewählt worden, welches Amt er bis zu seinem Tod 1702 versah, s. Giger/Gerichtsherren im Thurgau 56.
- 9) s. EA VI 2, 1724 Art. 31
- 10) s. ebenda 1739 Art. 141
- 11) s. ebenda 1839 Art. 22
- 12) s. ebenda 1855 Art. 164 sowie Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 28
- 13) Dieses Thema gelangte indessen laut gedruckten EA erst wieder 1699 an der Tagsatzung der mit Mailand/Spanien verbündeten VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - und der Abtei St. Gallen vom 7. bis 9. Mai in Luzern zur Sprache, s. EA VI 2, 783 (Nr. 412), spez. 1855 Art. 165. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.
- 13a) Aus StA AG 2499, 27^v und 28 geht hervor, dass der Vater der hier genannten Lutz Hans Lutz hiess und deren Mutter eine NN Gonzenbach, von Bischofzell, war. Im vorliegenden Fall ging es um Schulden "so Hanss Luz, und sein Frau bey ihren lebzeiten gemacht" hatten.
- 14) Den Vertrag s. EA IV 1 e, 1398 (Beilage Nr. 3)
- 15) In den gedruckten EA findet sich unter 1499 kein entsprechender Abschied. Im oben zitierten Vertrag von 1555 ist jedoch auf S. 1401 erwähnt, dass es sich dabei um den "abscheids zu Zürich uf mittwochen nach der heiligen dryen Künigen tag des ... [1500] jares" handelt. Die entsprechende Tagsatzung der X Orte - XIII ausg. BS, SH, AP - vom 8. Januar 1500 fand aber nicht in Zürich, sondern in Luzern statt, s. EA III 2, 1 (Nr. 1), spez. 3 hh.
- 16) s. EA IV 1 e, 1402 Zeile 16/17
- 17) s. EA VI 2, 196 (Nr. 115), spez. 1732 Art. 88. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 18) s. ebenda 1733 Art. 96
- 18a) s. Leu/Lexicon VI 363f

- 19) s. dazu Zurlaubiana AH 1/96 sowie EA VI 2, 1765 Art. 327
- 20) s. Zurlaubiana AH 45/12 und AH 57/124
- 21) s. ebenda AH 42/3
- 22) s. ebenda AH 53/124
- 23) s. ebenda AH 77/52
- 24) s. ebenda AH 104/32 Pt. 18
- 25) s. EA VI 2, 1777 Art. 393ff
- 26) s. ebenda 1778 Art. 404
- 27) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 29
- 28) s. EA VI 2, 1874 Art. 17
- 29) s. Pt. 3 sowie EA VI 2, 1900 Art. 234 und 235
- 29a) Aus StA AG 2499, 8^V geht hervor, dass es sich dabei um den Bruder des Glarner Tagsatzungsgesandten Kaspar Josef Freuler handelt.
- 30) s. EA V 1, 676 (Nr. 522). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 30a) s. ebenda 1436 Art. 122
- 31) s. EA VI 2, 1888 Art. 146
- 32) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 9
- 32a) s. EA VI 2, 651 d
- 33) Dottikon lag nicht in der Grafschaft Baden, sondern in den Freien Aemtern; Ammerswil seinerseits lag in der Grafschaft Lenzburg.
- 34) s. ebenda 2021 Art. 162
- 35) s. ebenda 1920 Art. 40 und 1941 Art. 158
- 36) s. ebenda 1918 Art. 18
- 37) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 30
- 38) s. EA III 2, 468 zu g
- 39) s. Pt. 14
- 40) s. EA VI 2, 1765 Art. 327 Pt. 2
- 41) s. ebenda 1941 Art. 158 Pt. 3 bzw. 1937 Art. 147
- 42) s. ebenda 1951 Art. 211
- 43) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 14
- 44) Dieses letztere Wort kann nicht mehr gelesen werden.
- 45) s. EA VI 2, 1754 Art. 258
- 46) s. Zurlaubiana AH 26/125. Daraus geht hervor, dass die Schwester des Rietmann einen Brunenc, Trésorier de France in Lyon, geheiratet hatte. Der vom franz. Ambassador Michel-Jean Amelot in AH 26/125 genannte Germain Rietmann heisst, wie aus AH 113/108 hervorgeht, richtig Hermann! Rietmann.
- 47) Die beiden vorausgehenden Wörter können nicht mehr gelesen werden.
- 48) Die Namensschreibung wurde aus StA AG 2499, 57 erschlossen.
- 49) Erschlossen aus StA AG 2499, 57^V
- 50) Erschlossen aus StA AG 2499, 59. Siehe auch Pt. 32.
- 51) s. EA V 2, 1162 (Nr. 922), spez. 1679 Art. 96. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 51a) Die genaue Jahrzahl fehlt.
- 52) Damit ist die Tagsatzung der IV Orte: ZH, LU, SZ und GL vom 9. Oktober 1619 in Baden gemeint, s. ebenda 98 (Nr. 95), spez. 1668 Art. 34.
- 53) s. EA VI 2, 1950 Art. 204
- 54) s. Anm. 52
- 55) In StA AG 2499, 62 wird der Oberamtmann von Tengen nicht mit Namen genannt.
- 56) s. EA VI 2, 1951 Art. 211
- 57) s. EA VI 1, 1101 (Nr. 713), spez. 1335 Art. 396
- 58) Damit ist die gemeineidg. Tagsatzung in Baden vom 25. November 1685 gemeint, s. EA VI 2, 152 (Nr. 92), spez. 1938 Art. 149 Pt. 10. Stadt und Amt Zug war dabei wiederum durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 59) s. Anm. 36
- 60) s. EA VI 2, 196 (Nr. 115), spez. 1940 Art. 154. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten sein.
- 61) Hier ist der Landenbergische - benannt nach dem Schiedsrichter Hans von Breitenlandenberg zu Altenklingen - Spruchbrief vom 15. Juni 1520 über die bischöflich-konstanzischen Rechte in bezug auf Appellationen etc. in den Städten Kaiserstuhl und Klingnau gemeint, s. AU XIII 79 Nr. 158.
- 62) Hier ist der Bubenbergische - benannt nach dem Schiedsrichter Heinrich IV. von Bubenberg - Schiedsspruch vom 23. Januar 1450 über die hohe Gerichtsbarkeit der in der Grafschaft Baden reg. Orte über die bischöflich-konstanzischen Herrschaften Kaiserstuhl, Klingnau und Zurzach gemeint, s. ebenda 42 Nr. 73.

- 63) s. EA VI 2, 1922 Art. 67
 64) s. Pt. 37 sowie Zurlaubiana AH 26/125
 65) Dieses letztere Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

AH 113, 279-302 - Blatt 279^V, 301 und 302^V leer

109

1697 Januar 8.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE VOM 8. JANUAR 1697 IN WEGGIS "WEGEN DESS POSTWESENS"

EA VI 2, 641 (Nr. 347)¹

"[Gesandte] Vohnn Lucern H. [alt] Landtschreiber [von Locarno, Leodegar] Keller [von] Ury H. Hauptm. [Josef] Antoni Büntener [=Püntener] [von] Schweyz H. Landtshaubtm. [Franz Leodegar] Niderist [=Nideröst] [von] Underw[alden, d.h. von Obwalden] H. Landtamman [Johann Sebastian] Müller [von Nidwalden] H. Stathalter [Johann Kaspar] Acherman[n] [von Stadt und Amt] Zug Amman Zurlauben ...

[1.] Erstlich ist der abscheidt [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 17. bis 19. Oktober 1696 in Luzern]² ... undt hernach dass Jnstrument³ verlesen worden.

[2.] Ury bringt an Es hete sich wegen hohen respects gebürt, so baldt sie [die Postunternehmer von Zürich Johann Kaspar von Muralt und von Bern Beat Fischer von Reichenbach]⁴ dass Postwesen Eingerichtet, den lobl. ohrten alle Specialitet der Niderlagen zu Eröffnen

die Klegten habendt den Ursprung vohn den Kauff Leüten gewünen, Undt sich beschwert des grosen tax vermehrung. Köste das Port Jnn Einer wüchen Mehr als zu vohr Jnn Einem Jahr, Müestendt zue groser verwirrung auff die Waren schlagen

dass Jnstrument seye Zwahr vohnn den hohen gewälten bestetet undt legitimiert undt soll nit woll ohne gnuagsamme Ursach auffgehebt werden

Falle aber Nothwendig die beschwerden Jhnen zue Eröffnen undt zur remedur zu vermahnen.

[3.] Lucern [bringt an] wan sie die Jahrgelter auffheben undt die schreiben nach dem gewicht wurden anschlagen wurdendt sich sicher grose beschwerden Ereügnen. H. Legaten [- Nuntius war damals Michel Angelo de Conti -] Jahrgelt belauffe sich auff 85 Taler, auff die